



Sonnenrain-

Woche 15/2019

Artikel über die grossartigen Ferien unseres Wohnheims in Teneriffa

Es waren ganz tolle Ferien, die wir auf der einzigartigen Insel verbrachten

Teneriffa ist eine Reise wert – wir verbrachten eine fantastische Woche auf der Insel, die alle Herzen höher schlagen lässt

Vom 11. bis zum 18. September 2019 fanden die grossartigen Bewohnerferien hier im Sonnenrain Wohnheim statt. Gemeinsam mit unseren Betreuerinnen und Betreuern reisten wir nach Teneriffa, um die Insel zu erkunden und diverse Anlässe zu besuchen. Die Ferien liessen keinen Wunsch offen – sie waren schlicht wunderbar. Vor allem der Loro Park begeisterte uns mit seiner Vielfalt.

Marc Haltiner

Zihlschlacht - Lange hatten wir uns auf die Ferien gefreut und uns intensiv darauf vorbereitet. An der Reise nahmen 10 Personen teil. Zum ersten Mal nahm auch meine erste Bezugsperson am Anlass teil, der ihr sehr gut gefiel. Wir alle waren bereit, die Insel erneut zu erkunden. Bereits im letzten Jahr waren wir Gast auf der herrlichen Insel – wo ich damals meinen tollen Koffer kaufte, der mich auch diesmal auf der Reise begleitete.

Klima und Wetter sind sehr milde - aber auch Flora und Fauna sind eindrücklich

Der Urlaub führte unsere Gruppe wieder auf Teneriffa – eine Insel, die nur schon durch ihre Vegetation und ihr Wetter besticht. Das Klima ist milde, dies aufgrund der südlich der Rossbreiten entstehenden Nordost-Passatwinde. Teilweise wird es bis zu 35 Grad warm – angenehmer geht es kaum. Immer wieder konnten wir baden, und das sowohl im Pool bei unserem Hotel Mary Sol wie auch am Meer.

Auf Teneriffa steht zudem mit dem Pico del Teide der höchste Berg Spaniens – ihn bekamen wir mehrfach zu Gesicht. Es existieren auf der Insel aber auch

Vulkanmassive, die teilweise immer noch aktiv sind und die in den Jahren 1706, 1798 und 1909 ausbrachen.

Auch Flora und Fauna sind bemerkenswert. Es gibt viele Pflanzen, die nur auf Teneriffa vorkommen – beispielsweise die kanarische Kiefer, die grosse Wälder bildet.

Tiere gibt es dagegen nur sehr wenige. Es sind zahlreiche verwilderte Hauskatzen auf der Insel vorhanden. Daneben gibt es auch Wildkaninchen. Allerdings existieren keine grösseren Raubtiere oder gar giftige Schlangen. Die Konsequenz liegt auf der Hand: Man kann sich im Freien oder bei Ausflügen ungeniert bewegen. Die Welt der Vögel weist dagegen einen ausserordentlich grossen Reichtum auf.

Zur Geografie, der Geschichte und Entwicklung von Teneriffa.

Hier gibt es viel Spannendes zu schreiben – was aber den Rahmen dieses Berichtes sprengen würde. Darum habe ich einen separaten Bericht geschrieben – wer sich dafür interessiert kann diesen gerne lesen.

Unser erster grosser Ausflug – Baden am Strand

Wir selber vergnügten uns – das wurde bereits einmal erwähnt – immer wieder am Pool des Hotels Mar Y Sol. Wir konnten uns so richtig in der Sonne wälzen, ein gutes Buch lesen und dazwischen auch immer wieder etwas essen und trinken. Das Hotel war sehr komfortabel ausgestattet und enthielt alles, was das Herz begehrt. Wir konnten ausserdem TV schauen. Auch von diesem Angebot machten wir ausgiebig Gebrauch.

Dann, am zweiten Tag, machte unsere Reisegruppe den ersten grossen Ausflug. Gemeinsam reisten wir mit unseren Betreuern an den Strand des Meeres. In Los Christianos vergnügten wir uns am Meer. Ein Teil der Bewohnerinnen und Bewohner kam mit. Es war fantastisch. Das Meer wogte wild, so dass wir uns am Anfang nicht richtig hineintrauten. Doch dann wagten wir den Sprung ins Meer – es war herrlich, hier zu baden und das süsse Nass des Ozeans auf uns einwirken zu lassen. Der Atlantik wogt wild und brandet sehr, ist aber herrlich, um dort zu baden. Auch unser Betreuer, war sehr angetan vom Meer. Er selber kümmerte sich für uns um die Verpflegung und versorgte uns gemeinsam mit einer Betreuerin mit den Dingen, die für unser leibliches Wohl zugeschnitten waren. Es war ein tolles Erlebnis, das wir in vollen Zügen genossen.

Das Abendessen fand jeweils im Saal des Hotels Mar Y Sol statt – es gab ein Buffet, das alle unsere Wünsche befriedigte. Daneben fanden am Abend im Hotel zudem immer wieder Anlässe statt, die wir gemeinsam besuchten und an denen wir unsere gesanglichen Fähigkeiten unter Beweis stellen konnten. So betätigte sich unser Präsident der Wohnheimband, der Wheelchairs, wie auch ich beim Karaoke am Abend als Sänger und stimmten verschiedene Lieder an, die uns gefielen. So überzeugten wir die Teilnehmer des Karaoke-Wettbewerbs. Ich beispielsweise stimmte das Lied „We will rock you“ von Queen an – ein Lied, das in Teneriffa

auf grossen Anklang stiess.

2. Grosser Ausflug – Los Gigantes

Neben Singen und baden und dem tollen Essen, das wirklich keine Wünsche offen liess, planten wir gemeinsam auch immer wieder Ausflüge, die wir dann unter der kundigen Anleitung von Luigi und auch unter der Mithilfe von mir unternehmen konnten. So planten wir einen Ausflug nach Los Gigantes. Es ist ein ganz toller Ort im Westen von Teneriffa – gelegen im Ortsteil der Gemeinde Santiago del Teide. Die Gemeinde, die sehr stark touristisch geprägt ist, ist bekannt für ihre Steilküste, die den Besuchern einen beeindruckenden Anblick liefert und als „Acantilados de los Gigantes“ bezeichnet wird. Vor allem die Felsen sind markant. Es gibt Stellen auf der Insel, an denen die Felsen bis zu 450 Meter senkrecht ins Meer abfallen.

Wir besuchten zusammen die Ortschaft und sahen uns den Ort an, der uns ausnehmend gut gefiel. Hier kauften wir auch wieder verschiedene Gegenstände ein und assen in einem guten Restaurant im Ort. Leider hatten wir unsere Badesachen nicht dabei, so dass wir dort nicht baden konnten. Aber gemeinsam besichtigten wir den Strand und sahen dort zu, wie sich die Touristen am Strand räkelten. Es gab etliche Touristen am Ort, mit denen wir sprechen und die sich mit uns verständigen konnten. Es gibt aber auch die Möglichkeit, den Hafen und die Küste von Los Christianos aus besichtigen und so Delfine und Grindwale zu sehen. Diese Möglichkeit nutzten wir im letzten Jahr, als wir gemeinsam ein Schiff mieteten und auf das Meer hinausfuhren, um Delfine und Wale zu sehen. In diesem Jahr entfiel diese Möglichkeit. Dafür hatten wir ein ganz anderes Highlight vor uns.

3. Grosser Ausflug: Unser Abstecher in den Loro-Park auf Teneriffa

Der eigentliche Höhepunkt der diesjährigen Ferien auf Gran Canaria war denn auch unser Ausflug in den berühmten Loro Parque im Norden von Teneriffa. Es handelt sich um einen ganz berühmten Tierpark im Norden von Teneriffa. Auch dazu könnt ihr in meinem zweiten Bericht über Teneriffa mehr lesen.

Bekannt ist der Park natürlich vor allem durch die weltgrösste Papageienkollektion. Von den weltweit etwa 800 Papageienarten und –Unterarten finden sich allein im Loro-Parque etwa 350. Viele dieser seltenen Arten sind heute vom Aussterben bedroht; umso wichtiger ist es, dass sie im Loro Parque artgerecht gehalten werden. Insgesamt befinden sich in der Zuchtstation über 3000 Papageien. Die Volieren sind mit besonderer Sorgfalt gebaut worden. Jede Voliere steht frei und wird von Pflanzen von der nächsten Voliere abgeschirmt. Einige der Papageien treten in der täglich stattfindenden Papageienshow auf. Man kann daneben aber auch die Aufzuchtstation für die jungen Papageien besichtigen; sie ist öffentlich zugänglich.

Die Jungvögel werden in der Babystation aufgezogen, der Besucher kann sie durch eine schützende Scheibe betrachten. Klar ist, dass für die Arterhaltung eine Handaufzucht zwingend notwendig sein muss.

Weitere Attraktionen im Loro-Park

Doch nicht nur die Papageien stellen eine Attraktion des Loro-Parks dar, auch wenn die Papageien sicher – zumindest früher – der Hauptanziehungspunkt des Parks war. Es existieren aber noch weitere Anziehungspunkte für die Fans grosser Vögel. Als Katandra Treetops bezeichnet man eine Grossvoliere für verschiedene tropische Vogelarten, die dort nisten. Ansässig ist beispielsweise der Papagei Loris, aber auch der bekannte australische Laufvogel Emu. Man kann dort bis auf die Höhe der Baumkronen hinauf spazieren.

Spannend ist aber auch der Planet Pinguin. Es handelt sich um das grösste Pinguinarium der Welt. Eine von Wasser umschlossene Halbinsel wird täglich mit etwa zwölf Tonnen berieselt. Man kann dort die verschiedenen Pinguinarten bestaunen – es befinden sich zahlreiche Pinguine dort. Zudem befindet sich dort ein Glaszylinder, in dem 7000 kanarische Sardinen schwimmen. Auch wir besichtigten die Pinguine – es war fantastisch, ihnen dabei zuzusehen, wie sie sich hier im Wasser tummelten. Daneben sahen wir auch das Aquarium mit Unterwassertunnel an, in dem sich zahlreiche Korallenriffe und exotische Fische tummelten.

Vom thailändischen Dorf bis zu den Delfinen und den berühmten Orcas

Doch nicht nur die Papageien, Pinguine und das Aquarium begeisterten. Spannend war vor allem auch die Delphin-Show, die wir im Loro Park besichtigten. Im Loro Park leben die Tiere in weit angelegten Arealen, wo sich die Tiere auch zurückziehen können. Die Trainer führen die Kunststücke der Tiere vor – und die Shows sind meist gut besucht. Wir waren begeistert, als die Tiere auftraten. Es war wundervoll, ihnen zuzuschauen und die vielen Kunststücke zu beobachten, die sie dort aufführten.

Doch das eigentliche Highlight der Show waren die Orcas. Die berühmten Schwertwale stammen aus der Zucht des Meeres-Themenparks Sea World in San Diego in Kalifornien und heissen Keto, Tekoa, Kohana und Skyla. Im April 2006 wurde das Orca-Stadion vorübergehend geschlossen, da die die Orcas die qualitativ ungenügende Innenbeschichtung des Beckens ramponiert hatten. Zwei Orcas treten inzwischen auch nicht mehr auf, da sie Attacken auf Trainer verübt hatten. Es kam aber noch schlimmer: Ein Trainer wurde sogar von einem Schwertwal getötet. Es gelang dem Personal des Parks nicht mehr, ihn zu reanimieren. Der Todesfall wird in einem Dokumentarfilm mit Namen „Blackfish“ kritisch beurteilt – es kommen im Film auch Angehörige des Trainers zu Wort.

Die Tiere werden rund um die Uhr von Trainern überwacht und beschäftigt. Die Show ist spektakulär: Die Schwertwale vollführen tolle Kunststücke und werden von den Trainern dazu angehalten, das Publikum mit einzubeziehen. Vor allem – und davor ist keiner gefeit, werden Zuschauerinnen und Zuschauer nass gespritzt, was immer wieder erstaunliche Rufe und ein grosses Amusement auslöst. Eine Anmerkung noch zu einem der Wale. Das Mädchen Morgan wurde getestet, und die Ärzte stellten bei ihr eine Schwerhörigkeit fest. Doch die Trainer haben Mittel und Wege entdeckt, dennoch mit Morgan zu kommunizieren. Sie hat zudem Ende September 2018 ein

gesundes Kalb mit Namen Ula zur Welt gebracht.

Es gibt sogar zwei Tiger im Park

Doch es gibt noch weitere Tiere im Park, mit denen man gar nicht rechnen würde. Auf der Tigerinsel leben zwei Tiere, ein männlicher „weisser Tiger“ namens Prince und ein normal gefärbtes Weibchen mit dem Namen Saba. Der Park erhielt sie von einem Zirkus, der den Tieren ein besseres Zuhause offerieren wollte. Nachdem die beiden Tiere in ein Gehege der Zuchtstation La Vera gebracht wurden, wird das Gehege nun von zwei weissen Tigern mit schwarzen Streifen bewohnt. Kinder können ausserdem eine Achterbahn benutzen, in der ein Orca-Zug installiert ist.

Der Loro Park ist auch im deutschen Raum sehr bekannt. Er stand im Mittelpunkt einer Dokumentation Menschen, Tiere und Doktoren über den Loro Park auf dem deutschen Sender Vox. Aber auch die ARD wollte über den berühmten Loro Park berichten. Sie strahlte 40 Folgen der Dokumentation Papageien, Palmen und Co über den Loro Park aus, der die Schönheiten und die Arbeitsweise des Parks den Zuschauerinnen und Zuschauern näher brachte. Im Loro Park wird daneben jährlich der Gorilla-Preis verliehen – es handelt sich dabei um einen Preis in Form eines Gorillas für unerschütterliches Engagement bei der Förderung eines verantwortungsvollen Tourismus. Und, auch das darf man hier erwähnen: Im Loro Park entstanden die Delfin-Szenen bei der Verfilmung des Douglas-Adams-Romans „Per Anhalter durch die Galaxis.“

Die Rückreise

Wir alle waren überwältigt vom Besuch im Loro-Park, der natürlich der Höhepunkt unserer Tage auf Teneriffa war. Gemeinsam traten wir dann am 18. September 2019 unsere Rückreise an. Wir erhielten ein ausgezeichnetes Mittagessen im Flieger der Edelweiss Air. Und zusammen fuhren wir dann zurück nach Zihlschlacht. Am Flughafen erwartete uns Piedro di Rosa, der uns in Empfang nahm und herzlich begrüßte.

Zihlschlacht, 4. Oktober 2019 (hal.)